

Richterswil/Zürich Woher kommen die Räben für die Räbechilbi?

Grosse Räben aus kleinen Samen

Von Hand ernten die Schumachers aus Zürich-Affoltern derzeit die Räben für die Richterswiler Räbechilbi. Die meisten sind violett, ein paar wenige weiss – weshalb, weiss niemand.

Frank Speidel

Ganz kleine Samen waren es, die Albert Schumacher Ende Juli gesät hat. Was er derzeit auf dem Feld in Zürich Affoltern ernten kann, ist um ein Vielfaches grösser. Und schwerer: «Manche Räben sind zu gross für die Räbechilbi», erklärt Schumacher, der mit seinem Vater und anderen Helfern die späteren Leuchtkörper aus dem Boden zieht. Die Räben für Richterswil sollten zwischen 400 und 800 Gramm wiegen – damit sie fürs Aufhängen nicht zu schwer sind.

Eine gute Ernte sei es dieses Jahr, sagt Schumacher. Die Räben haben eine schöne, runde Form, und von Unkraut sind sie verschont geblieben. Ausschuss-Räben gibt es trotzdem. Kleine, gelbe Würmer, sogenannte Drahtwürmer, haben ihre Spuren hinterlassen. Aber auch Mäuse und Schnecken lassen sich Teile der Räben schmecken. Dabei hinterlassen sie tiefe Furchen.

Mysteriöse «Albino»-Räben

Unter all den farbigen Räben befinden sich aber hie und da auch «Albino»-Räben. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Gendefekt, sagt Schumacher. Forscher haben schon versucht herauszufinden, woran es liegen könnte, dass die einen Räben ganz weiss sind. Ohne Erfolg – die farblosen Exemplare bleiben ein Mysterium. Weshalb die Räben nicht am linken Zürichseeufer angepflanzt werden, ist hingegen bekannt: Die kli-



Albert Schumacher junior zeigt eine schöne, runde Räbe, die für Richterswil bestimmt ist.



Die Räben müssen alle von Hand geerntet werden, damit sie nicht beschädigt werden. (Frank Speidel)

matischen Bedingungen sind günstiger zwischen Zürich und dem Unterland.

Im Kanton sind die Schumachers einer der grössten Anbieter von Räben. Etwa zwei Wochen vor den Umzügen beginnen sie mit der Ernte. Und die gibt besonders viel Arbeit. Damit die Räben beim Ausreissen nicht beschädigt werden, muss dies von Hand geschehen. Mit einem Messer werden anschlies-

send der Schwanz und das Kraut sorgfältig entfernt. In der Scheune werden sie später gewaschen. Als Nahrungsmittel ist die Räbe im Kanton Zürich kaum verbreitet. «Wir bauen nur für Umzüge und die Richterswiler Räbechilbi an», sagt Schumacher. Im Bernbiet isst man sie hingegen – in Form eines Muses.

Weitere Informationen im Internet unter: www.raeben.ch.



Die Räben sind parat – nun müssen sie in Fleissarbeit ausgehöhlt werden.

Neue Gäste – strengere Kontrollen

Ehrgast der diesjährigen Räbenchilbi vom Samstag, 10. November, ist Niklaus Rauch (Wagen SG). Die Einladung erfolgt auf Grund seiner Verdienste um den Zürichsee-Tourismus. Eingeladen wird laut Mediensprecher Heinz Lüthi neu jeweils auch der 1.-August-Redner, dieses Jahr ist es Wolleraus Gemeindepräsident Markus Hauenstein. Straffer organisiert werden soll der Abzeichenverkauf, was sich laut Lüthi «eigentlich nur für die «Schwarzseher» bemerkbar machen sollte». Man werde konsequenter kontrollieren, ob die Zuschauer ein Abzeichen gekauft hätten. Besonders sympathisch sei ihm dies nicht, bemerkt Lüthi. Man sei jedoch auf die Einnahmen aus dem Abzeichenverkauf angewiesen. Letztes Jahr habe man mit Verlust abschliessen müssen, begründet er die Massnahmen. (lum)

Veranstaltungen

Karate-Vorführung

Richterswil. Dank der zusätzlichen Turnhalle Feld 2 konnte der Karateverein Richterswil/Samstagern sein Angebot erweitern. Erstklassigen Unterricht für die rund 60 Kinder und Jugendlichen, Breitensportler und Wettkämpfer aus der ganzen Region garantieren die beiden mehrfachen Schweizer Meister und J+S-Leiter Hanspeter Rütsche und Fabian Frei. Am 28. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr zeigen die Richterswiler Karatekas in der Turnhalle Töss in Richterswil, was sie können und wie ein Training aufgebaut ist. Im Anschluss stehen Interessierten die Trainer und Vorstandsmitglieder für Fragen zur Verfügung. Vom 1. November bis 20. Dezember können Kinder von 8 bis 13 Jahren sowie Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren in acht Lektionen gratis die faszinierende Sportart kennen lernen. (e)

Informationen finden sich im Internet unter www.tajjutsudo.ch. Präsident Hansjörg Osterwalder gibt unter karate@jojo-reisen.ch oder zu Geschäftszeiten, unter Telefon 044 787 69 69 gerne Auskunft.

Räbeliechli-Umzug des Quartiervereins Au

Au. Wie immer am letzten Wochenende im Oktober organisiert der Quartierverein Au, zusammen mit den Schulhäusern Steinacher, Ort und der Zurich International School (ZIS), für die Kinder und ihre Begleiter den traditionellen Räbeliechli-Umzug.

Der Umzug führt wieder auf der Route vom Schulhaus Steinacher über die alte Steinacherstrasse, Schützensteig, General-Werdmüller-Strasse, Toblerweg, Johannes-Hirt-Strasse, Steinacherweg zum Begegnungszentrum Au. Besammlung ist um 18.30 Uhr auf dem Pausenplatz des Schulhauses Steinacher. Musikalisch begleitet wird der Umzug auch dieses Jahr von der Jugendmusik Wädenswil. Die Kinder freuen sich über viele Zuschauer. (e)

Samstag, 27. Oktober, bei jedem Wetter. Besammlung um 18.30 Uhr auf dem Pausenplatz des Schulhauses Steinacher.

Gschichte-Gottesdienst zum Thema Schöpfung

Richterswil. Am Sonntag, 28. Oktober, findet in der reformierten Kirche Richterswil wieder ein Sonntags-Gschichte-Gottesdienst statt, an dem einmal die ganze Familie, Gotten und Götts dabei sein können. Es wird gemeinsam begonnen mit Taufen, bei denen alle Kinder dabei sein können. Anschliessend lassen Dias das Buch «Schöpfung» des bekannten japanischen Kinderbuchautors Masahiro Kasuya erleben. Im Chor der Kirche vertiefen es dann die Kinder kreativ unter kundiger Anleitung, für die Erwachsenen gibt es währenddem Predigtgedanken zur Botschaft der Schöpfungsgeschichte. Danach kommen wieder alle zusammen und beschliessen den Gottesdienst gemeinsam. Es laden herzlich alle Generationen ein: Pfarrer Ronald Herbig-Weil und das Vorbereitungsteam. (e)

Sonntag, 28. Oktober, 10 Uhr, reformierte Kirche Richterswil, anschliessend Apéro. Achtung, Winterzeit!

Zwölf Jahrzehnte der Musikgeschichte

Wädenswil. Mit dem «Königräger Marsch» von Gottfried Piefke wird der Dirigent Domenico Emanuele zusammen mit den Musikerinnen und Musikern der Harmonie Wädenswil das Herbstkonzert am Samstag, 27. Oktober, beginnen. Der «Königräger Marsch» gehört heute zu den bedeutendsten und bekanntesten deutschen Militärmärschen und wird häufig bei offiziellen Anlässen gespielt. Weiter auf dem Programm steht: «Leichte Kavallerie» von Franz Suppé. Anschliessend blühen die wilden zwanziger Jahre musikalisch nochmals auf. Zudem hören die Gäste diverse Melodien aus James-Bond-Filmen, das von Peter Reber komponierte «Swiss Lady» und den Song «99 Luftballons» von Nena. Zu einem Glas Wein serviert die Harmonie ab 19 Uhr Mahmeh. Auch ein Kuchenbuffet wird nicht fehlen. (e)

Herbstkonzert des Musikvereins Harmonie Wädenswil am Samstag, 27. Oktober, um 20.15 Uhr in der Glärnisch-Halle, Wädenswil. Platzreservierung: 27. Oktober, von 10 bis 12 Uhr, Schuler St.-Jakobs-Kellerei, Weinfachgeschäft Stefan Kirsch, Stegstrasse 1, Wädenswil.

Ohrwürmer in den Landessprachen

Hirzel. Der Frauen- und der Männerchor haben ein umfangreiches Programm für Freitag, 26. Oktober, und Samstag, 3. November, vorbereitet. Die Chöre entführen dabei mit traditionellen Liedern auf eine Schweizreise. Während letztes Jahr eine Zeitreise von Mozart bis Lollipop unternommen wurde, werden heuer unter dem Motto «Grüezi» unter der Leitung von Franziska Huber und Dieter Frei heimelige, traditionelle Lieder in allen vier Landessprachen gesungen und alte Ohrwürmer, aber auch Neues von Mani Matter, Paul Burkhard und Polo Hofer, vorgetragen.

Begleitet werden die Lieder, wie es schon Tradition ist, durch Koni Nötzli am Klavier sowie Peter Hugener am Schlagzeug. Zwischen den Gesangsblöcken werden sie vom Duo Peter Galliker (Klarinette) und Giulio Pizzi (Keyboard) unterhalten. Nach dem Hörgenuss offerieren die Chöre einen Apéro im Mehrzweckraum Heerenrainli. So lohnt sich ein Konzertbesuch doppelt. (e)

Samariter laden zum Blutspenden ein

Richterswil. Am Montag, 29. Oktober, führen die Samariter Richterswil/Samstagern ihre Blutspendeaktion durch. Der Anlass findet zum zweiten Mal im katholischen Pfarreiheim an der Erlenstrasse 34 statt. Diese hellen Räume mit ihrer modernen Infrastruktur haben sich bei der letzten Blutspendeaktion vom Mai bewährt. Der Zugang ist beschildert. Parkplätze sind genügend vorhanden. Das Blutspendeteam freut sich, möglichst viele Spenderinnen und Spender begrüßen zu dürfen. Blut spenden dürfen alle gesunden Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren. Detaillierte Angaben der Spendeaktionen sind unter www.blutspende.ch zu finden. Die Blutspende selbst dauert nur ca. zehn Minuten, zusammen mit der Vorbereitung und der Ruhephase sollte aber mit einer knappen Stunde gerechnet werden. Allen Spenderinnen und Spendern offerieren die Samariter im Anschluss an die Blutspende einen kleinen Imbiss. (e)

Blutspende am Montag, 29. Oktober, von 16.30 bis 20.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim an der Erlenstrasse 34, Richterswil.

Den Wald vor der Haustüre einmal anders erleben

Richterswil. Für Gross und Klein wird am kommenden Sonntag, 28. Oktober, der Wald zum Erlebnis. Der Naturschutz Richterswil/Samstagern konnte Rita Schneider für diesen Anlass engagieren. Sie ist Naturpädagogin und arbeitet bei Grün Stadt Zürich. Sie wird für die ganze Familie eine aktive, spielerische und farbenfrohe Exkursion durch den Wald bieten. An unterschiedlichen Standorten werden folgende Fragen ins Zentrum gestellt: Welche Waldtiere haben ihre Spuren hinterlassen? Wie bereiten sich diese Tiere auf den Winter vor? Wie kommt die Farbe in die Herbstblätter? Aktiv werden sich die Teilnehmenden mit diesen Themen auseinandersetzen, sogar selber auf Spurensuche gehen und die Wintervorbereitung eines Tieres erleben oder jene eines Baumes erfahren. Der Anlass beginnt um 14 Uhr und dauert circa zwei Stunden. (e)

Sonntag, 28. Oktober, 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang Reidholz, Reidholzstrasse. Informationen unter Telefon 044 784 68 34 oder per E-Mail maguysalzmann@gmx.ch.

Veranstaltungen